



Dezernat	OB	Az.	11.3	Datum	05.12.2007
----------	----	-----	------	-------	------------

Nr. 675 / 2007

Betreff:
Verwaltungsmodernisierung Stadt Mannheim 2008 – 2013
Masterplan

Betrifft Antrag/Anfrage Nr.

Antragsteller/in:

Beratungsfolge	TOP	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.
1. Gemeinderat	02.02	18.12.2007	x	
2.				
3.				

Einladung an Bezirksbeirat/ Sachverständige

Finanzielle Auswirkungen ?

ja

nein

Finanzielle Auswirkungen (falls "ja": zumindest geschätzt):

1) Einmalige Kosten/ Erträge		
Gesamtkosten der Maßnahme		€
Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.)	./.	€
Kosten zu Lasten der Stadt		€
		<hr/>
2) Laufende Kosten / Erträge		
Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand- (einschl. Finanzierungskosten)		€
zu erwartende Erträge	./.	€
jährliche Belastung		€
		<hr/>

Dr. Kurz

Die erste Phase der „Verwaltungsmodernisierung Stadt Mannheim 2008-2013“ mit der Neustrukturierung der Dezernate und der Abgrenzung der Geschäftskreise gemäß § 44 Abs. 1 Gemeindeordnung BW (Beschlussvorlage 492/2007 - Sitzung des Gemeinderats vom 23.10.2007) wird mit der Besetzung der beiden vakanten Stellen der Beigeordneten abgeschlossen sein.

Die Erstellung eines Masterplans für den gesamten Zeitraum der Verwaltungsmodernisierung bildete die Grundlage für das weitere strukturierte Vorgehen. Die in Kurzbeschreibungen ("Steckbriefe") definierten strategischen Vorhaben, Parallelvorhaben und Organisationsvorhaben mündeten letztendlich in einem Zeitplan für die vorgesehene Bearbeitung.

Die verstärkte strategische Ausrichtung der Verwaltungsentscheidungen, die Erhöhung der Effizienz und Effektivität der Verwaltung sowie ein neues Selbstverständnis in der Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Beteiligung der Bürgerschaft bilden wichtige Akzente des Gesamtprozesses.

Der Masterplan strukturiert den Gesamtprozess der Verwaltungsmodernisierung und richtet ihn auf Ziele aus. Er ermöglicht die Vielzahl an Ideen und Vorschlägen zu sichten, zu priorisieren, zu planen und zu koordinieren.

Der Masterplan wird jährlich fortgeschrieben und weiterentwickelt. Die sich aus dem Masterplan ergebende Gesamtprojektorganisation gewährleistet die kontinuierliche Einbeziehung von Politik und Personalvertretung.

In der Sitzung der Projektlenkungsgruppe am 04. Dezember 2007 wurde der Masterplan vorgestellt, diskutiert und in einigen Punkten geändert.

Der aktualisierte Masterplan ist als Anlage 1 beigefügt.

1. Einleitung
 - 1.1 Ausgangssituation in der Stadtverwaltung Mannheim
 - 1.2 Ziele der Verwaltungsmodernisierung 2008 – 2013
 - 1.3 Der Masterplan zur Verwaltungsmodernisierung
 - 1.4 Inhalte und Vorteile des Masterplans

2. Gesamtprojekt „Verwaltungsmodernisierung“
 - 2.1 Überblick: „Verwaltungsmodernisierung 2008 – 2013
 - 2.2 Inhalte der Verwaltungsmodernisierung 2008 – 2013
 - 2.3 Zeitplan für die Verwaltungsmodernisierung 2008 -2013
 - 2.4 Vorgehen für die Verwaltungsmodernisierung 2008 -2013
 - 2.5 Gesamtprojektorganisation
 - 2.6 Aufgaben innerhalb des Gesamtprojekts
 - 2.7 Kommunikation des Gesamtprojekts
 - 2.8 Fortschreibung des Masterplans

3. Beschreibung der Vorhaben
 - 3.1 Gesamtübersicht
 - 3.2 Strategische Vorhaben
 - 3.3 Parallelvorhaben
 - 3.4 Organisationsvorhaben

4. Grundsätze der Projektarbeit
 - 4.1 Einleitung
 - 4.2 Vorgehen zur Umsetzung der Einzelprojekte
 - 4.3 Projektphasen und –aufgaben
 - 4.4 Planung
 - 4.5 Durchführung
 - 4.6 Abschlussphase

Sachverhalt

Siehe den in Anlage 1 beigefügten Masterplan



**Verwaltungsmodernisierung
Stadt Mannheim
2008 – 2013**

Masterplan

Entwurf 1.6

Stand: 07.12.2007



SNPC



STADT MANNHEIM²

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung

- 1.1. Ausgangssituation in der Stadtverwaltung Mannheim
- 1.2. Ziele der Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013
- 1.3. Der Masterplan zur Verwaltungsmodernisierung
- 1.4. Inhalte und Vorteile des Masterplans

2 Gesamtprojekt „Verwaltungsmodernisierung“

3 Beschreibung der Vorhaben

4 Grundsätze für die Projektarbeit

1.1 Ausgangssituation in der Stadtverwaltung Mannheim

- Gesellschaftliche Entwicklungen wie u. a. der demografische Wandel, verstärkter ökonomischer Konkurrenzdruck und internationale Migration haben zu zahlreichen Veränderungen im Wirtschaftsleben sowie der Sozialstruktur der Stadt Mannheim geführt
- Gleichzeitig steigen die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger an die Stadtverwaltung
 - Schnelle Reaktionen der Stadt auf aktuelle politische Herausforderungen
 - Erhöhtes Serviceniveau bei gleicher Qualität des Verwaltungshandelns
- Die Modernisierung der Verwaltungsstrukturen ist ein Schritt, der erhöhten Dynamik der Umwelt und der wachsenden Komplexität der Verwaltungsaufgaben weiterhin leistungsstark und effektiv zu begegnen
- Die Dezernatsneustrukturierung durch Gemeinderatsbeschluss vom 23. Oktober 2007 ist einer der wesentlichen Schritte, um die Grundlage für die Modernisierung der Mannheimer Stadtverwaltung zu schaffen:
 - Stärkere Konzentration des OB und der Dezernenten auf strategische Aufgabenstellungen und Entscheidungen für die gesamte Verwaltung sowie für die Dezernate
 - Delegation von Fach- und Ressourcenverantwortung auf die Ebene der Fachbereiche
 - Förderung der dezernatsübergreifenden Zusammenarbeit

1.2 Ziele der Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013

- Leitbild einer bürgerfreundlichen und wirtschaftsnahen Stadtverwaltung (Bürger- und Kundenorientierung)
- Steigerung der Qualität und Effektivität des Verwaltungshandelns
- Verbesserte Außenwirkung und höhere Transparenz
- Einführung einer flexiblen, zielorientierten Gesamtsteuerung der Verwaltung
- Dezentralisierung der Fach- und Ressourcenverantwortung
- Berücksichtigung der Belange des Personals
 - Höhere Mitarbeiterzufriedenheit
 - Moderne Führungsstrukturen
 - Stärkung der Motivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Berücksichtigung der Prinzipien der Wirtschaftlichkeit

1.3 Der Masterplan zur Verwaltungsmodernisierung

- Im Zuge der Neustrukturierung der Dezernate wurden viele Vorhaben identifiziert, die eine hohe Bedeutung für die beabsichtigte Verwaltungsmodernisierung haben
- Der Masterplan strukturiert den Gesamtprozess der Verwaltungsmodernisierung und richtet ihn auf die Ziele aus
- Der Masterplan ermöglicht es, die Vielzahl an Ideen und Vorschlägen, aber auch die anstehenden Projekte in ihrer Gesamtheit
 - zu sichten,
 - zu priorisieren,
 - zu planen und
 - zu koordinieren
- Der Masterplan wird jährlich fortgeschrieben und weiterentwickelt

1.4 Inhalte und Vorteile des Masterplans

Inhalte des Masterplans

- Systematische Projekterfassung und –planung („was“)
- Fixierung der Ziele und Darstellung des Nutzens, wie z.B. Synergien und Wirtschaftlichkeit („warum“)
- Definition der Abläufe („wie“)
- Festlegung der Gesamtprojektorganisation („wer“)
- Festlegung des Zeithorizonts („wann“)

Vorteile des Masterplans

- Sicherstellung der Transparenz des Gesamtprojektes der Verwaltungsmodernisierung
- Gemeinsame Ausrichtung an den Zielen der Verwaltungsmodernisierung
- Gewährleistung einer einheitlichen Vorgehensweise (Grundsätze für die Projektarbeit)
- Vereinfachung der internen Abstimmung innerhalb der Verwaltung
- Möglichkeit der frühen Einbeziehung der Mitwirkenden

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung

2 Gesamtprojekt „Verwaltungsmodernisierung“

- 2.1. Überblick: Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013
- 2.2. Inhalte der Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013
- 2.3. Zeitplan für die Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013
- 2.4. Vorgehen für die Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013
- 2.5. Gesamtprojektorganisation
- 2.6. Aufgaben innerhalb des Gesamtprojekts
- 2.7. Kommunikation des Gesamtprojekts
- 2.8. Fortschreibung des Masterplans

3 Beschreibung der Vorhaben

4 Grundsätze für die Projektarbeit

2.1 Überblick: Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013

- Durch die Verwaltungsmodernisierung soll die Verwaltung der Stadt Mannheim in verschiedenen Aufgabenfeldern zu einer der modernsten in Deutschland werden
- Das Gesamtprojekt „Verwaltungsmodernisierung Stadt Mannheim 2008 - 2013“ umfasst derzeit 30 Vorhaben
- Das Gesamtprojekt ist auf einen Zeitraum von 6 Jahren angelegt
- Die Verwaltungsmodernisierung erfasst alle Ebenen der gesamten Stadtverwaltung, inklusive der Eigenbetriebe
- Durch die Einbeziehung der Personalvertretungen wird das Gesamtprojekt „Verwaltungsmodernisierung“ auf ein breites Fundament gestellt

2.2 Inhalte der Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013

Die Vorhaben sind in verschiedene Kategorien aufgeteilt:

- **Strategische Vorhaben** sind solche, die sich hauptsächlich mit der Entwicklung und Umsetzung von Strategien auf allen Ebenen befassen
- **Parallelvorhaben** beziehen sich auf ausgewählte Themenstellungen, die nicht unmittelbar organisations- oder prozessbezogen sind
- **Organisationsvorhaben** befassen sich insbesondere mit der Ablauf- und Aufbauorganisation

Zeitplan für die Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013

Strategische Vorhaben		Phase A				Phase B			Phase C			
		2008				2009			2010	2011	2012	2013
Nr. 1a)	Organisationseinheit "Strategische Steuerung"											
Nr. 1b)	Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim											
Nr. 1c)	Aufbau strategisches Beteiligungsmanagement											
Nr. 1d)	Konzept Strategische Steuerung											
Nr. 1e)	Strategieimplementierung											
Nr. 2	Leitbild Stadtverwaltung											
Nr. 3	Leitbild Stadt Mannheim											






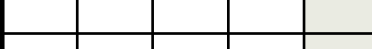

Zeitplan für die Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013

Parallelvorhaben		Phase A			Phase B			Phase C			
		2008			2009			2010	2011	2012	2013
Nr. 4	Neue wirtschaftspolitische Strategie										
Nr. 5	Kulturhauptstadt 2020										
Nr. 6	Reform Gemeinderatsarbeit										
Nr. 7	Reform Bezirksbeiratsarbeit										
Nr. 8	Stadtteilorientierung der Verwaltung										
Nr. 9 a)	Beteiligung Bürgerschaft										
Nr. 9 b)	Ehrenamt										

Zeitplan für die Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013

Parallelvorhaben		Phase A				Phase B				Phase C				
		2008				2009				2010	2011	2012	2013	
Nr. 10	Personalentwicklung und -beschaffung													
Nr. 11	Integrationskonzept													
Nr. 12	Diversity-Management													
Nr. 13	Qualitätsmanagement													
Nr. 14	EU-Dienstleistungsrichtlinie													
Nr. 15	Zusammenarbeit in der Metropolregion													
Nr. 16	Weiterentwicklung Vergabewesen													

Zeitplan für die Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013

Organisationsvorhaben		Phase A			Phase B			Phase C		
		2008	2009	2010	2009	2010	2011	2011	2012	2013
Nr. 17	Einführung NKHR									
Nr. 18	Aufbau Beteiligungscontrolling									
Nr. 19	Aufbau Immobilienmanagement									
Nr. 20	Öffentlichkeitsarbeit									
Nr. 21	Neugestaltung der Organisation im Bereich Kinder, Jugend, Schule									
Nr. 22	Schnittstellenoptimierung im Sozialbereich									
Nr. 23	Aufgabenzuordnung Wohnen/Stadterneuerung									

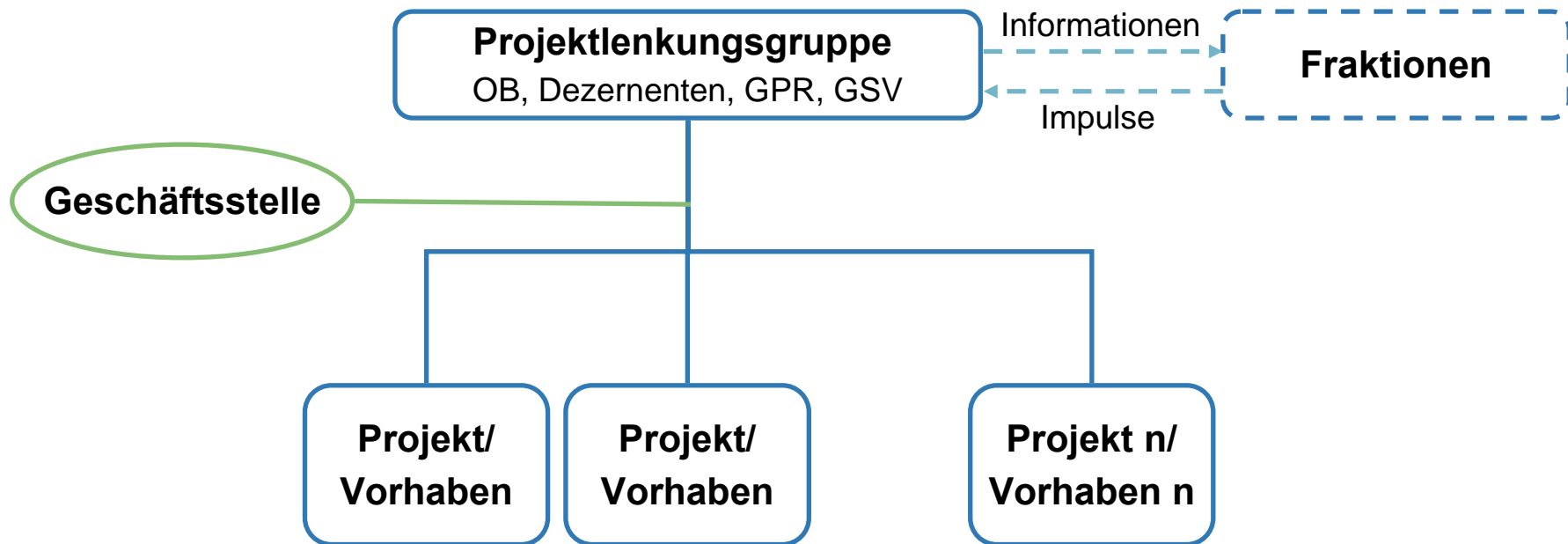
Zeitplan für die Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013

Organisationsvorhaben		Phase A			Phase B			Phase C			
		2008			2009			2010	2011	2012	2013
Nr. 24 a)	Neuausrichtung Informationstechnologie				▶						
Nr. 24 b)	Organisation Informationstechnologie							▶			
Nr. 25	Rechnungsstellen	▶									
Nr. 26	Beitreibung				▶						
Nr. 27	Neuorganisation der Finanzverwaltung									▶	
Nr. 28	Synergien Friedhof/FB 68							▶			
Nr. 29	Sicherheit, Ordnung und Bürgerdienste									▶	
Nr. 30	Personal - Organisation									▶	

2.4 Vorgehen für die Verwaltungsmodernisierung 2008 - 2013

- Die Federführung über die Vorhaben haben grundsätzlich die fachlich zuständigen Dezernenten
- Es wird eine Geschäftsstelle zur Koordination der Vorhaben eingerichtet, die dem Oberbürgermeister zugeordnet wird
- Für das Gesamtprojekt „Verwaltungsmodernisierung“ wird eine Projektlenkungsgruppe eingerichtet, der alle Vorhaben berichten
- „Vorhaben“ ist dabei als Überbegriff zu verstehen
 - Vorhaben können im Rahmen einer Organisationsverfügung umgesetzt werden
 - Vorhaben können auch in einer Projektorganisation bearbeitet werden
 - Ausgewählte Vorhaben werden auch im Rahmen des Tagesgeschäfts der jeweiligen Organisationseinheit umgesetzt
 - Über die Art und Weise der Umsetzung befindet der Oberbürgermeister
- Für das Gesamtprojekt „Verwaltungsmodernisierung“ und daraus resultierende Einzelprojekte gelten verbindliche Grundsätze für die Projektarbeit
- Der angegebene Zeitraum für die Vorhaben beruht auf einer groben Schätzung und kann im Einzelfall variieren. Der Masterplan wird deshalb ständig aktualisiert

2.5 Gesamtprojektorganisation



2.6 Aufgaben innerhalb des Gesamtprojekts

- **Aufgaben der Projektleitungsgruppe**
 - Inhaltliche und zeitliche strategische Vorgaben
 - Einbringen neuer Vorhaben
 - Verfolgen des Projektverlaufs
 - Kenntnisnahme von Projektergebnissen

- **Aufgaben der Geschäftsstelle**
 - Projektkoordination
 - Übergeordnete Ressourcenplanung
 - Synergiemanagement
 - Standardisierung und Gewährleistung des Berichtswesens
 - Vorbereitung und Organisation der internen und externen Kommunikation
 - Qualitätssicherung

2.7. Kommunikation des Gesamtprojekts

- Geschäftsstelle unterstützt den Oberbürgermeister bei zentralen Kommunikationsaufgaben
- Definition von Kommunikationsstandards für Gesamtprojekt (Inhalt, Fristen, Abstimmungswege, Layout etc.)
- Erstellen eines Kommunikationsplans zu Projektbeginn
 - Erstellung einer Kommunikationsmatrix („Welcher Inhalt wird wann, wem, in welcher Form kommuniziert?“)
 - Planung von Kommunikationsmaßnahmen auf Basis von Zielgruppen (Organisationseinheiten der Verwaltung, Wirtschaft, Bürgerinnen und Bürger)
- Nutzung verschiedener Kommunikationsinstrumente ermöglichen zeitnahe und umfassende Information
 - Online (Rundmail, Internet, Intranet)
 - Mitteilungsblatt (intern), Pressearbeit (extern)
 - Persönlicher Dialog der Bürgermeister mit Bürgern (öffentliche Auftritte, Pressekonferenzen) und Mitarbeitern (Personalversammlung)
- Abstimmung jeweils mit federführendem Bürgermeister

2.8 Fortschreibung des Masterplans

- Bei der Fortschreibung des Masterplanes verläuft der Initiierungsprozess wie folgt:
 - Vorstellung des Vorschlags gegenüber der Geschäftsstelle
 - Entscheidung über Auftrag durch den Oberbürgermeister
 - Entscheidung über Art der Erledigung (Projekt, Organisationsverfügung, etc.)
 - Bei Organisationsvorhaben Einschätzung des FB 11 erforderlich
 - Sichtung durch Projektlenkungsgruppe und Aufnahme in den Masterplan
- Definition der Ziele nach u.a. folgenden Fragestellungen:
 - Was soll erreicht werden?
 - Warum soll es erreicht werden?
 - Wann soll es fertig sein?
 - Wer ist verantwortlich?
- Aufnahme in den Masterplan erfolgt durch Einfügen des Steckbriefes
- Steckbriefe beinhalten den Auftrag und die notwendigen Rahmenbedingungen für die Planung und Durchführung des Vorhabens
- Ende der Initiierungsphase mit der Beauftragung durch den Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung

2 Gesamtprojekt „Verwaltungsmodernisierung“

3 Beschreibung der Vorhaben

- 3.1. Gesamtübersicht
- 3.2. Strategische Vorhaben
- 3.3. Parallelvorhaben
- 3.4. Organisationsvorhaben

4 Grundsätze für die Projektarbeit

3.1 Gesamtübersicht 1/3

Nr.	Name
	Strategische Vorhaben
1 a)	Organisationseinheit "Strategische Steuerung"
1 b)	Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim
1 c)	Aufbau strategisches Beteiligungsmanagement
1 d)	Konzept Strategische Steuerung
1 e)	Strategieimplementierung
2.	Leitbild Stadtverwaltung
3.	Leitbild Stadt Mannheim

3.1 Gesamtübersicht 2/3

Nr.	Name
	Parallelvorhaben
4.	Neue wirtschaftspolitische Strategie
5.	Kulturhauptstadt 2020
6.	Reform Gemeinderatsarbeit
7.	Reform Bezirksbeiratsarbeit
8.	Stadtteilorientierung der Verwaltung
9 a)	Beteiligung Bürgerschaft
9 b)	Ehrenamt
10.	Personalentwicklung und -beschaffung
11.	Integrationskonzept
12.	Diversity-Management
13.	Qualitätsmanagement
14.	EU-Dienstleistungsrichtlinie
15.	Zusammenarbeit in der Metropolregion
16.	Weiterentwicklung Vergabewesen

3.1 Gesamtübersicht 3/3

Nr.	Name
	Organisationsvorhaben
17.	Einführung NKHR
18.	Aufbau Beteiligungscontrolling
19.	Aufbau Immobilienmanagement
20.	Öffentlichkeitsarbeit
21.	Neugestaltung der Organisation im Bereich Kinder, Jugend, Schule
22.	Schnittstellenoptimierung im Sozialbereich
23.	Aufgabenzuordnung Wohnen/Stadterneuerung
24 a)	Neuausrichtung Informationstechnologie
24 b)	Organisation Informationstechnologie
25.	Rechnungsstellen
26.	Beitreibung
27.	Neuorganisation der Finanzverwaltung
28.	Synergien Friedhof/FB 68
29.	Sicherheit, Ordnung und Bürgerdienste
30.	Personal - Organisation

3.2 Strategische Vorhaben

Steckbrief Nr. 1 a)	Organisationseinheit "Strategische Steuerung"
Auftrag	Konzeption und Errichtung einer Organisationseinheit "Strategische Steuerung"
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	3. Quartal 2008 – 1. Quartal 2009
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Festsetzung einer Aufbau- und Ablauforganisation (Referat 3) ■ Aufgabenabgrenzung zu Dezernenten, Dezernentenkonferenz ■ Schnittstellen bestimmen und abgrenzen ■ Konzentration der Arbeit des Oberbürgermeisters auf strategische Aufgaben
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	<p>Einzubeziehen in alle folgenden Strategievorhaben</p> <p>Vorhaben Nr. 17 NKHR (sehr hohe Auswirkungen)</p>
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	Vorhaben 1. a) – e): Teilprojekte, starke Wechselwirkungen

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 1 b)	Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim
Auftrag	Entwicklung einer Gesamtstrategie und Ableitung ressortspezifischer Ziele
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	2. Quartal 2008 – 1. Quartal 2009
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausarbeitung einer Gesamtstrategie <ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung von Bereichsstrategien der Dezernate (Bottom-Up Ansatz) ■ Durchführung strategischer Analysen (SWOT-Analyse) ■ Strategische Analysen für die Gesamtverwaltung auf Ebene des Oberbürgermeisters ■ Zusammenführung der unterschiedlichen Perspektiven zu einer Gesamtstrategie der Stadtverwaltung ■ Ausarbeitung strategischer Ziele für die Dezernate ■ Vorgaben für die Fachbereiche, Stabsstellen und ggf. Eigenbetriebe ■ Fokussierung von Verwaltungsentscheidungen auf gemeinsamen strategischen Rahmen ■ Konzeption „<i>Vision Verwaltung 2015</i>“
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 17 NKHR (sehr hohe Auswirkungen)
Federführung	OB Dr. Kurz (Dezernenten auf Dezernatsebene)
Kommentar	Vorhaben 1. a) – e): Teilprojekte, starke Wechselwirkungen

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 1 c)	Aufbau strategisches Beteiligungsmanagement
Auftrag	Konzeption und Implementierung einer strategischen Steuerung der Beteiligungen
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	3. Quartal 2008 – 4. Quartal 2008
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Organisatorische Verankerung der strategischen Steuerung in der Stadtverwaltung ■ Entwicklung und Implementierung von Verfahren bzw. Instrumenten zur Abstimmung der Strategien der Beteiligungsunternehmen in der Stadtverwaltung ■ Beschreibung von formalen und inhaltlichen Anforderungen an Strategien der Beteiligungsunternehmen ■ Festlegung von strategischen Steuerungsgrößen für Beteiligungsunternehmen ■ Abgestimmte, stringente und nachvollziehbare Beteiligungssteuerung
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	<p>Vorhaben Nr. 17 NKHR</p> <p>Vorhaben Nr. 18 Beteiligungscontrolling</p>
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	Aufgrund der engen fachlichen Wechselwirkungen ist dieses Vorhaben mit Vorhaben Nr. 18 zu verzahnen.

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 1 d)	Konzept Strategische Steuerung
Auftrag	Entwicklung eines Konzepts für die strategische Steuerung
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	2. Quartal 2008 – 3. Quartal 2008
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Festlegung und Abgrenzung der Inhalte der strategischen Steuerung ■ Konzeption für Strategieumsetzung, -kontrolle, Berichtswesen, städt. Geschäftsbericht ■ Konzeption eines effektiven strategischen Controllings ■ Entwicklung von Vorschlägen für Maßnahmen bei Strategieabweichungen ■ Fokussierung auf strategische Ziele führt zu effizienterer und effektiverer Arbeitsweise ■ Voraussetzung für Controlling
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 17 NKHR (sehr hohe Auswirkungen) Vorhaben Nr. 18 Aufbau Beteiligungscontrolling
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	Vorhaben 1. a) – e): Teilprojekte, starke Wechselwirkungen

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 1 e)	Strategieimplementierung
Auftrag	Umsetzung der ressortspezifischen Strategien auf Fachbereichsebene
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	1. Quartal 2009 – 3. Quartal 2009 (danach Daueraufgabe)
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Umwandlung strategischer Ziele in Programme und operative Ziele ■ Konzeption Zielvereinbarungen, Erfolgsmessung/Kennzahlen, Statistik ■ Produkt- und Maßnahmenplanung, Budgets, Strukturen, Prozesse ■ Schulungen, Besprechung der Inhalte mit den Akteuren ■ Effektivere und effizientere Arbeit in den Dezernaten auf Basis kohärenter Zielsetzungen
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 17 NKHR (sehr hohe Auswirkungen)
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	Vorhaben 1. a) – e): Teilprojekte, starke Wechselwirkungen. Bündelung der bisherigen Ergebnisse der Verwaltungsmodernisierung und Entwicklung von Schwerpunkten und Perspektiven für die weitere Zukunft

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 2	Leitbild Stadtverwaltung
Auftrag	Entwicklung eines Leitbildes für die Stadtverwaltung Mannheim
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	2011
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung eines organisationsbezogenen Leitbildes für die Stadtverwaltung Mannheim ■ Durchführung strategischer Analysen (SWOT-Analyse) ■ Leitbild als strategische Rahmenvorgabe für alle Dezernate <ul style="list-style-type: none"> ■ Ausgestaltung der internen Zusammenarbeit ■ Gemeinsamer Service für Bürger und Wirtschaft (Außenwirkung) ■ Gemeinsame Handlungsorientierung für Verwaltungsentscheidungen
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 3	Leitbild Stadt Mannheim
Auftrag	Entwicklung eines Leitbildes für die Stadt Mannheim
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	2012
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung eines Leitbildes für die Stadt Mannheim ■ Durchführung strategischer Analysen (SWOT-Analyse) ■ Leitbild als strategische Rahmenvorgabe für alle Dezernate bei der Entwicklung ihrer ressortspezifischen Strategien ■ Standortbestimmung und Zukunftsperspektive zur Handlungsorientierung für Verwaltungsentscheidungen
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

3.3 Parallelvorhaben

Steckbrief Nr. 4	Neue wirtschaftspolitische Strategie
Auftrag	Konzeption einer neuen wirtschaftspolitischen Strategie für die Stadt Mannheim
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	2. Quartal 2008 – 3. Quartal 2009
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausarbeiten von Perspektiven für den Wirtschafts- und Industriestandort Mannheim ■ Zusammenführung bisheriger wirtschaftspolitischer Instrumente ■ Förderung von Clusterbildung, z.B. in den Bereichen Kreativwirtschaft, Logistik, Medizintechnik, etc. ■ Arbeitsmarktpolitik zur Förderung und Ansiedlung qualifizierter Mitarbeiter/Wissensarbeiter in der Region (Strukturen, Maßnahmen, etc.) ■ Kooperation von Wissenschaft und Privatwirtschaft fördern ■ Intensivierung der Kooperation innerhalb der Verwaltung ■ Standortstärkung
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 1 b) Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim
Federführung	BM Dezernat II (N.N.)
Kommentar	Einbindung Vorhaben Nr. 1 c) Aufbau strategisches Beteiligungsmanagement und Vorhaben Nr. 18 Aufbau Beteiligungscontrolling

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 5	Kulturhauptstadt 2020
Auftrag	Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2020 (1. Projektphase)
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	2. Quartal 2008 - Bewerbungsschluss
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorbereitung der notwendigen Maßnahmen für den Bewerbungsprozess ■ Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt ■ Impulsgeber und Orientierungsrahmen für Stadtentwicklung ■ Imageverbesserung Stadt Mannheim
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 1 b) Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 6	Reform Gemeinderatsarbeit
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Implementierung neuer Kommunikations- und Entscheidungsmechanismen im Bereich des Gemeinderats
Beginn und –abschluss*	2. Quartal 2008 – 4. Quartal 2008
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der strategischen Arbeit in Ausschüssen ■ Optimierte Einbindung des Gemeinderats in strategische Entscheidungen ■ Schaffung der Position eines Ombudsmanns für Bürgerinnen und Bürger ■ Schnittstelle zu Bezirksbeiratsarbeit ■ Effizientere und effektivere Gemeinderatsarbeit ■ Optimierte Schnittstelle zur Verwaltung (Kernverwaltung)
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben 1 b) Gesamtstrategie Vorhaben 1c) Aufbau Strategisches Beteiligungsmanagement Vorhaben 7 Bezirksbeiratsarbeit Vorhaben 18 Aufbau Beteiligungscontrolling,
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 7	Reform Bezirksbeiratsarbeit
Auftrag	Bezirksbeiräte: Gestaltung effektiver Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	Budgets für Bezirksbeiräte: 1. Quartal 2008 Weitere Maßnahmen: 2010
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einrichten eigener Budgets für die 17 Bezirksbeiräte ■ Stärkung dezentraler Entscheidungsstrukturen ■ Effektivere Organisation der Bezirksbeiratsarbeit (Antragsmanagement, Veranstaltungen) ■ Schnittstelle zwischen Bürger und Politik wird gestärkt ■ Bürgerengagement wird gefördert
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 8 Stadtteilorientierung der Verwaltung Vorhaben Nr. 6 Gemeindebeiratsarbeit Vorhaben Nr. 9 a) Beteiligung Bürgerschaft,
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	Bestehende Konzepte berücksichtigen. Ggf. auch Prüfung der Verlagerung von Aufgaben des Gemeinderates auf die Bezirksbeiräte

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 8	Stadtteilorientierung der Verwaltung
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Stadtteilorientierung
Beginn und –abschluss*	Konzeptphase: 2. Quartal 2008 – 1. Quartal 2009 Umsetzung: 1. Quartal 2009 – 3. Quartal 2010
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Analyse der bisherigen Erfahrungen sowie Entwicklung neuer Zielstellungen <ul style="list-style-type: none"> ■ Stadtteilorientierung ■ Gemeinwesenarbeit ■ Quartiermanagement ■ Konzeption und Umsetzung ganzheitlicher Maßnahmen für die Stadtteile ■ Organisation von Quartiermanagement und Gemeinwesenarbeit zur integrierten Aufwertung von Quartieren ■ Fördern positiver Entwicklungen benachteiligter Stadtteile
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 1 b) Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim Vorhaben Nr. 7 Reform Bezirksbeiratsarbeit Vorhaben Nr. 9 b) Ehrenamt Vorhaben Nr. 11 Integrationskonzept Vorhaben Nr. 29 Sicherheit, Ordnung und Bürgerdienste
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	Stadtteilorientierung generell in Rahmenplänen aufnehmen

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 9 a)	Beteiligung Bürgerschaft
Auftrag	Entwicklung und Implementierung von Instrumenten zur Bürgerbeteiligung
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	3. Quartal 2009 – 4. Quartal 2010
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Durchführung von Bürgerentscheiden, Einführung Bürgerhaushalt ■ Einführung von E-Partizipation (moderierte Onlinediskurse, etc.) ■ Umfragen zur Bewertung der Verwaltungsdienstleistungen ■ Förderung des Dialogs zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung zu aktuellen Herausforderungen ■ Beteiligung fördert Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit der Verwaltung ■ Förderung der Bürgergesellschaft
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	<p>Vorhaben Nr. 7 Reform Bezirksbeiratsarbeit</p> <p>Vorhaben Nr. 8 Stadtteilorientierung der Verwaltung</p> <p>Vorhaben Nr. 24 a) und b) Neuausrichtung und Organisation Informationstechnologie</p>
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	Bisherige Aktivitäten der Bürgerbeteiligung in die neue Konzeption einbeziehen Referat 3 einbeziehen

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 9 b)	Ehrenamt
Auftrag	Erhöhung der Wertschätzung und Stärkung des Ehrenamtes
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	3. Quartal 2009 – 4. Quartal 2010
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erstellen eines sozialen Netzwerkes mit neuen Bezügen ■ Schaffen einer lebendigen Identität mit dem Stadtteil durch ehrenamtliches Engagement ■ Förderung der Qualifikation, der Persönlichkeitsentwicklung und des Selbstbewusstseins der ehrenamtlich Tätigen
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	<p>Vorhaben Nr. 8 Stadtteilorientierung der Verwaltung</p> <p>Vorhaben Nr. 9 a) Beteiligung Bürgerschaft</p>
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 10	Personalentwicklung und -beschaffung
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Überprüfung, Neuausrichtung und Umsetzung der Personalentwicklungskonzeption
Beginn und –abschluss*	2. Quartal 2009 – 4. Quartal 2009 (Umsetzung ab 2010)
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ergänzung der bestehenden Konzepte für eine zukunftssichere Personalentwicklung und –beschaffung und Umsetzung der Maßnahmen ■ Qualifizierungsmaßnahmen anlässlich der Verwaltungsmodernisierung ■ Erhebung des langfristigen Personalbedarfs (Qualifikationsprofile) ■ Schaffung der Voraussetzungen für eine „lernende Organisation“ ■ Gewährleistung des Wissenstransfer bei Wiederbesetzungssperren ■ Neupositionierung der Stadt Mannheim als moderner und attraktiver Arbeitgeber in der Öffentlichkeit unter Berücksichtigung der aktuellen demographischen Entwicklung, Fachkräftemangel ■ Imagegewinn und Standortstärkung im Wettbewerb der Städte um qualifizierte Arbeitnehmer sowie Stärkung der Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 1 b) Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	Abstimmung mit Referaten 2, 3; bestehende Konzeption berücksichtigen

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 11	Integrationskonzept
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Entwicklung eines kommunalen Integrationskonzeptes für a) Leitlinien integrationspolitischen Handelns b) regelmäßige Erstellung eines Integrationsberichtes und c) Stärkung des Querschnittsbereiches Integration: strategische Steuerung und Organisation des Integrationsmanagements
Beginn und –abschluss*	Ab 1. Quartal ca. 2 Jahre (als partizipatives Verfahren; intern und extern); Grundlagenpapier (FB 19) bis 06/2008
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung von Partizipation und Chancengleichheit ■ Gestaltung eines gemeinschaftlichen Zusammenlebens und Schaffung eines Gemeinsinns bei kultureller Vielfalt ■ Förderung und Nutzung des durch die Nationalitätenvielfalt vorhandenen kulturellen Kapitals als Stärkung des Standortes im globalen Wettbewerb
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 1 b) Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim Vorhaben Nr. 8 Stadtteilorientierung der Verwaltung Vorhaben Nr. 12 Diversity Management Vorhaben Nr. 21 Kinder, Jugend, Schule
Federführung	
Kommentar	Vgl. Beschlussvorlage Gemeinderat 518/2007; GR-Beschluss am 27.11.2007

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 12	Diversity-Management
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Abbildung der heterogenen Bevölkerungsstruktur der Stadt Mannheim in der Stadtverwaltung
Beginn und –abschluss*	2. Quartal 2009 – 3. Quartal 2009
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erstellung und Einführung eines Rahmenkonzeptes für Diversity-Management für die Stadtverwaltung, das bisherige Instrumente des Gender Mainstreaming sowie weitere Integrationsmaßnahmen einbezieht ■ Erhöhung des Anteils der Beschäftigten mit Migrationshintergrund (bei Auszubildenden auf mindestens 20 %) ■ Entwicklung und Umsetzung der o.g. Maßnahmen für Diversity-Management für die Stadt Mannheim ■ Weiterentwicklung der Ablauf- und Aufbauorganisation ■ Weiterentwicklung der Verwaltungskultur
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 11 Integrationskonzept
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	Basis sind die Ergebnisse des Vorhabens Nr. 11 Integrationskonzept

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 13	Qualitätsmanagement
Auftrag	Konzeption und Einführung eines Qualitätsmanagementsystems
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	2012
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Konzeption eines Systems für Qualitätsmanagement ■ Umsetzung der Konzeption ■ Verbesserung der Qualität der Verwaltungsdienstleistungen
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	Einbindung Referat 3

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 14	EU-Dienstleistungsrichtlinie
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Sicherstellung der Umsetzungsverpflichtung der Richtlinie 2006/123/EG (insb. einheitlicher Ansprechpartner)
Beginn und –abschluss*	3. Quartal 2008 – 4. Quartal 2009 (zunächst Konzeption)
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Umsetzung der Verpflichtungen, insb. <ul style="list-style-type: none"> ■ Schaffung eines einheitlichen Ansprechpartners zur elektronischen Abwicklung der relevanten Verwaltungsformalitäten ■ Abbau formaler Hindernisse bei der Aufnahme einer Tätigkeit als Dienstleister ■ Bürgernahe Verwaltung ■ Steigerung der Effizienz des Verwaltungshandelns
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben 1b) Gesamtstrategie Vorhaben 24 a) Neuausrichtung Informationstechnologie
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	Ablauf der Umsetzungsfrist am 28.12.2009

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 15	Zusammenarbeit in der Metropolregion
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Entwicklung und Prüfung von Optionen zur interkommunalen Kooperation (E-Government, Shared Services)
Beginn und –abschluss*	2010
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verstärkung der Umlandkooperation ■ Verstärkung der Visibilität der Metropolregion für definierte Zielgruppen ■ Prüfung der Optionen hinsichtlich E-Government und Shared Services ■ Nutzen von Synergien der Stadtverwaltung Mannheim mit anderen Verwaltungen in der Metropolregion ■ Lernen von erfolgreichen Metropolregionen ■ Schaffung einer attraktiven Metropolregion unter Ausnutzung möglicher Synergiepotenziale
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 1 b) Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 16	Weiterentwicklung Vergabewesen
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Weiterentwicklung Vergabewesen: Stärkung der insbesondere regionalen Wirtschaft unter Berücksichtigung des bestehenden Rechts
Beginn und –abschluss*	2011
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Prüfung und Weiterentwicklung des städtischen Vergabewesens <ul style="list-style-type: none"> ■ Aufbau- und Ablauforganisation ■ Weiterentwicklung der Zielsetzungen des Vergabewesens ■ Bestehende Verwaltungsrichtlinien überarbeiten, z.B. Vergabewertgrenzen ■ Einführung Qualitätsmanagement ■ Förderung des Wirtschaftsstandorts ■ Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

3.4 Organisationsvorhaben

Steckbrief Nr. 17	Einführung NKHR
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Einführung Neues Kommunales Haushaltsrecht (ohne Eigenbetriebe) zum 01.01.2012. Gesamtstädtisches Projekt, Einbeziehung aller städtischen Ämter und Fachbereiche
Beginn und –abschluss*	4. Quartal 2006 – 1. Quartal 2012 (aktuelle Planung)
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erfüllung gesetzliche Anforderungen (Reform Gemeindehaushaltsrecht, Beschluss Innenministerkonferenz 21.11.2003) ■ Systemseitige Umsetzung betriebswirtschaftlicher Instrumente und Methoden im Rahmen einer strategischen Steuerung, Output-Orientierung der Verwaltungsleistungen in Produktform als Grundlage für Zielvereinbarungen sowie als Grundlage für die Kostenermittlung und -zuordnung ■ Darstellung des mit der Leistungserbringung verbundenen Ressourceneinsatzes ■ Produktbezogene Darstellung der Verwaltungsleistungen im Haushaltsplan ■ Abbildung von Kennzahlen über Kosten, Qualität und Wirkung der Verwaltungsleistungen zur Messung der Zielerreichung als Grundlage für die Verwaltungssteuerung. Berichtswesen für verwaltungsinterne Steuerung ■ Überblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des „Konzerns“ Stadt Mannheim durch einen konsolidierten Gesamtabchluss
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Sehr hohe Auswirkungen: Vorhaben Nr. 1 a) – e), 18, 19, 21, 22, 25 Hohe Auswirkungen: Vorhaben 26, 27, 28, 29
Federführung	EBM Specht
Kommentar	Inhaltliche Entwicklung der betriebswirtschaftlichen Instrumente und Kennzahlen obliegt dem Bereich des Oberbürgermeisters

Steckbrief Nr. 18	Aufbau Beteiligungscontrolling
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Konzeption und Implementierung eines Beteiligungscontrollings und Regelung der Zusammenarbeit mit dem Bereich des Oberbürgermeisters als strategische Steuerung und den Dezernenten als fachliche Steuerung
Beginn und –abschluss*	3. Quartal 2008 – 2. Quartal 2009
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einrichten einer Organisationseinheit „Beteiligungscontrolling“ ■ Festlegen des Aufgabenportfolios des Beteiligungscontrollings <ul style="list-style-type: none"> ■ Schaffen einheitlicher Standards im Bereich Beteiligungscontrolling ■ Erarbeitung eines Berichtswesens ■ Grundlage: Gemeinderatsbeschluss vom 23.10.2007 (Vorlage 492/2007) ■ Festlegung der Zusammenarbeit mit dem Bereich „Strategische Steuerung“ im Bereich des Oberbürgermeisters ■ Festlegung der Zusammenarbeit mit den Fachdezernenten zur fachlichen Steuerung (Matrixstruktur)
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	<p>Vorhaben Nr. 1 b) Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim</p> <p>Vorhaben Nr. 1 c) Aufbau strategisches Beteiligungsmanagement</p> <p>Vorhaben Nr. 1 d) Strategische Steuerung</p>
Federführung	EBM Specht
Kommentar	Aufgrund der engen fachlichen Wechselwirkungen ist dieses Vorhaben mit Vorhaben Nr. 1 c) zu verzahnen.

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 19	Aufbau Immobilienmanagement
Auftrag	Organisatorische Ausgestaltung des Immobilienmanagements unter Beantwortung der Fragestellung, a) welche Leistungen künftig vom Immobilienmanagement selbst, b) welche von anderen Bereichen innerhalb der Verwaltung und c) welche außerhalb der Verwaltung erbracht werden sollen
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	Konzeptphase: 2. Quartal 2008 – 4. Quartal 2008 (Umsetzung im Anschluss)
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Identifizieren der Produkte und Leistungen im Bereich Immobilienmanagement unter Berücksichtigung des Facility Managements ■ Kategorisieren des Gebäudebestandes (Gebäudekennziffer) ■ Klare Verantwortlichkeiten festlegen; bündeln der Vermögensverwaltung im Dezernat I ■ Aufzeigen der Alternativen für die Leistungserbringung (wer macht was?) ■ Konzeption und Umsetzung der künftigen Aufbau- und Ablauforganisation ■ Erhöhung der Wirtschaftlichkeit Vermögensverwaltung ■ Höhere Effektivität und Qualität der Leistungserbringung
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 1 b) Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim Vorhaben Nr. 17 NKHR (sehr hohe Auswirkungen)
Federführung	EBM Specht
Kommentar	Bisherige Untersuchungen in Bezug auf Facility Management einbeziehen

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 20	Öffentlichkeitsarbeit
Auftrag	Neugestaltung des Aufgabenbereichs Kommunikation
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	2. Quartal 2008 – 1. Quartal 2009
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Festlegen klarer Zuständigkeiten und einheitlicher Abläufe für die Kommunikation ■ Überprüfung der Aufbauorganisation ■ Erarbeitung aktualisierter Rahmenvorgaben für die Öffentlichkeitsarbeit ■ Zusammenführung unterschiedlicher Instrumente (Online- und Offline-Medien) ■ Einheitliche, überzeugende Darstellung der Stadtverwaltung in der Öffentlichkeit
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	<p>Richtlinie von 1978 für Ablauforganisation existiert</p> <p>Alle Instrumente der Kommunikationspolitik einbeziehen</p>

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 21	Neugestaltung der Organisation im Bereich Kinder, Jugend, Schule
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Konzeption und Umsetzung eines weiterentwickelten Modells zur Betreuung von Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen
Beginn und –abschluss*	2. Quartal 2008 – 4. Quartal 2009
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Programmatische sowie organisatorische Neugestaltung von: <ul style="list-style-type: none"> ■ Organisation des vorschulischen Bereichs ■ Betreuung von Schulkindern ■ Begleitung und Umsetzung der inneren Schulentwicklung ■ Verzahnung von (Ganztags-)Schule und Jugendhilfeangeboten ■ Transparenteres und bürgerfreundlicheres Angebot der Kinderbetreuung
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 1 b) Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim Vorhaben Nr. 17 NKHR (sehr hohe Auswirkungen), Vorhaben 22 Schnittstellenoptimierung im Sozialbereich
Federführung	BM Dezernat III (N.N.)
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 22	Schnittstellenoptimierung im Sozialbereich
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Identifikation, Analyse und Optimierung der Schnittstellen insb. der Fachbereiche Soziale Sicherung, Arbeitshilfe und Senioren (FB 50) und Kinder, Jugend und Familie (FB 51) nach der Neustrukturierung der Dezernate II und III
Beginn und –abschluss*	3. Quartal 2008 – 1. Quartal 2009
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Programmatische und organisatorische Neugestaltung der Schnittstellen im Sozialbereich (Dezernate II und III), insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ■ Lebensphase Übergang Schule in Beruf ■ Arbeitsmarktstrategie für Mannheim (Durchführung einer SWOT-Analyse) ■ Zusammenführung von Fachbereich 80.3 mit 50/ARGE ■ Prüfen ggf. weiterer relevanter Bereiche ■ Optimierung des Leistungsangebotes bei der Zusammenarbeit mit freien Träger ■ Schnittstellenoptimierung nach Dezernatsneustrukturierung
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	<p>Vorhaben Nr. 1 b) Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim</p> <p>Vorhaben Nr. 17 NKHR (sehr hohe Auswirkungen),</p> <p>Vorhaben 21 Neugestaltung der Organisation in Bereich Kinder, Jugend, Schule</p>
Federführung	BM Dezernat III (N.N.) oder BM Dezernat II (N.N.)
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 23	Aufgabenzuordnung Wohnen/Stadterneuerung
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Neue Zuordnung der Produkte des FB Wohnen und Stadterneuerung (64) entsprechend der neuen Geschäftskreise
Beginn und –abschluss*	1. Quartal 2008 – 3. Quartal 2008
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Identifikation und Abgrenzung der Produkte sowie Zuordnung zu den Geschäftskreisen der Dezernate II und IV ■ Anpassung an den aktuellen Produktplan Baden-Württemberg ■ Anpassung der Aufbauorganisation an neue Dezernatsstruktur ■ Prozessoptimierung in den Geschäftskreisen Wohnen und Stadterneuerung ■ Steigerung der Qualität und Effektivität des Verwaltungshandelns
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	
Federführung	BM Quast
Kommentar	Einbeziehung von EBM Specht, BM Dezernat II (N.N.)

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 24 a)	Neuausrichtung Informationstechnologie
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Neuausrichtung der Informationstechnologie an die zukünftigen Anforderungen an eine moderne Stadtverwaltung unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen
Beginn und –abschluss*	4. Quartal 2008 bis 3. Quartal 2009
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fortschreibung der gesamtstädtischen Strategie für Informations- und Kommunikationstechnologie sowie E-Government ■ Festlegung des zukünftigen Leistungsportfolios (intern und extern) ■ Berücksichtigung der Auswirkungen von Informationstechnologie auf die übrigen Vorhaben des Verwaltungsumbaus ■ Zukunftssicherheit auf Basis neuer Entwicklungen (u.a. EU Dienstleistungsrichtlinie, politische und technologische Entwicklungen wie Katasterwesen/ Geoinformationssysteme etc.)
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	<p>Vorhaben Nr. 1 b) Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim</p> <p>Vorhaben Nr. 9 a) Beteiligung Bürgerschaft</p> <p>Vorhaben Nr. 15 Zusammenarbeit in der Metropolregion</p> <p>Vorhaben Nr. 19 Aufbau Immobilienmanagement</p>
Federführung	EBM Specht
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 24 b)	Organisation Informationstechnologie
Auftrag	Optimierung der Organisation der Informationstechnologie
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	3. Quartal 2009 – 4. Quartal 2009
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Organisatorische Umsetzung der Ergebnisse der gesamtstädtischen Strategie für Informations- und Kommunikationstechnologie sowie E-Government ■ Weiterentwicklung Aufbau- und Ablauforganisation an neue Anforderungen ■ Aufzeigen der Alternativen für die Leistungserbringung für operative Aufgaben (wer macht was?) ■ Höhere Effektivität und Effizienz der Leistungserbringung
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	
Federführung	EBM Specht
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 25	Rechnungsstellen
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Anpassung der Rechnungsstellen an die neue Dezernatsstruktur unter Berücksichtigung des sich daraus ergebenden Buchungsaufkommens
Beginn und –abschluss*	4. Quartal 2007 - 2. Quartal 2008 (Abstimmung mit Vorhaben Nr. 17 NKHR)
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erhöhung der Qualität und Effizienz im Rechnungswesen durch eine optimierte Aufbau- und Ablauforganisation als Grundlage für die Verwaltungssteuerung. Im Rahmen der Einführung NKHR können sich ggf. weitere Optimierungsmöglichkeiten ergeben ■ Erhöhte Qualität des Rechnungswesens und damit der Datenbasis, auf der Wirtschaftlichkeitsentscheidungen getroffen werden. Einheitliche Geschäftsprozesse innerhalb der Rechnungsstelle und einheitliche Schnittstellen zu den Dienststellen. Sicherstellung der zeitnahen Umsetzung von Veränderungen der städtischen Aufbau- und Ablauforganisation ■ Sicherstellung der Voraussetzungen für NKHR ■ Umsetzung der Anforderungen der GPA
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 17 NKHR (sehr hohe Auswirkungen)
Federführung	EBM Specht
Kommentar	Umsetzung der Anforderungen des GPA

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 26	Beitreibung
Auftrag	Errichtung einer Organisationseinheit zur Beitreibung
Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
Beginn und –abschluss*	4. Quartal 2008 – 4. Quartal 2009
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Optimierte Beitreibung der Stadt Mannheim ■ Vermeidung von Reibungsverlusten durch Errichtung einer zentralen Organisationseinheit ■ Aufgreifen der Prüfungsanmerkungen GPA ■ Verbesserung der Abläufe (Abbau von Wegzeiten, koordinierte Terminplanung) ■ Optimierte Steuerungsmöglichkeiten
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	<p>Vorhaben Nr. 17 NKHR (hohe Auswirkungen)</p> <p>KIV – Projekt Beitreibung FB 31 (prüfen)</p>
Federführung	EBM Specht
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 27	Neuorganisation der Finanzverwaltung
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Zuordnung der Produkte der Stadtkämmerei (Amt 20) und des Steueramts (Amt 22) in einer gemeinsamen Finanzverwaltung
Beginn und –abschluss*	2012
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bilden eines Fachbereiches „Finanzverwaltung“ ■ Erzielen von Synergieeffekten im Bereich der Leitung und der Inneren Dienste ■ Optimierung der Organisationsabläufe
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 17 NKHR (hohe Auswirkungen)
Federführung	EBM Specht
Kommentar	Grundsätze der Stadtverwaltung zur Bildung von Fachbereichen berücksichtigen

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 28	Synergien Friedhof/FB 68
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Identifizierung, Bewertung und Umsetzung von Synergiepotenzialen zwischen Eigenbetrieb Friedhof (75) und Fachbereich Straßenbetrieb und Grünflächen (68)
Beginn und –abschluss*	2010
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erzielen von Synergien in Fachbereich 68 und dem Eigenbetrieb 75 ■ Aufzeigen organisatorischer Alternativen sowie Umsetzung eventueller ablauf- und aufbauorganisatorischer Änderungen ■ Effektiverer Personaleinsatz ■ Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben Nr. 17 NKHR (hohe Auswirkungen)
Federführung	BM Quast
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 29	Sicherheit, Ordnung und Bürgerdienste
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Prüfung der Zuordnung der Produkte der Fachbereiche Sicherheit und Ordnung (FB 31) und Bürgerdienste (FB 33) sowie Umsetzung der Prüfungsergebnisse
Beginn und –abschluss*	2012
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erzielen von Synergieeffekten in o.g. Fachbereichen ■ Optimiertes Angebot für Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft ■ Verbesserter Bürgerservice u.a. durch ein erweitertes Aufgabenportfolio
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	<p>Vorhaben Nr. 8 Stadtteilorientierung der Verwaltung</p> <p>Vorhaben Nr. 17 NKHR (hohe Auswirkungen)</p> <p>Vorhaben Nr. 24 a) Neuausrichtung Informationstechnologie</p>
Federführung	EBM Specht
Kommentar	Aufsetzen auf aktuell laufendes internes Projekt im Bereich Bürgerdienste

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Steckbrief Nr. 30	Personal - Organisation
Auftrag Projektstruktur: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	Zuordnung des Aufgabenbereichs Personal – Organisation zum Geschäftskreis des Oberbürgermeisters
Beginn und –abschluss*	2013
Zielsetzung/Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Weiterentwicklung Aufbau- und Ablauforganisation an neue Anforderungen im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung ■ Festlegung des zukünftigen Leistungsportfolios
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	
Federführung	OB Dr. Kurz
Kommentar	

* grobe Zeitschätzung auf Basis der aktuellen Vorhabensplanung

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung
- 2 Gesamtprojekt „Verwaltungsmodernisierung“
- 3 Beschreibung der Einzelprojekte

4 Grundsätze für die Projektarbeit

- 4.1. Einleitung
- 4.2. Vorgaben zur Umsetzung der Einzelprojekte
- 4.3. Projektphasen und -aufgaben
- 4.4. Planung
- 4.5. Durchführung
- 4.6. Abschlussphase

4.1 Einleitung

- Die dargestellten Grundsätze gelten für alle Vorhaben, die im Rahmen einer Projektorganisation umgesetzt werden
- Es werden die wesentlichen Aufgaben des Projektmanagements für die Einzelprojekte vorgestellt (Abläufe, Regelungen und Standards)
- Die Dienstvereinbarung „Umbau der Verwaltung“ ist zusätzlich anzuwenden
- Die Grundsätze sollen folgenden Nutzen bringen:
 - **Kontrollierbarkeit:** gezielte Projektsteuerung durch Projekt- und Multiprojektcontrolling
 - **Plantreue:** höhere Plantreue durch professionelle Planung und Steuerung
 - **Transparenz:** verbesserte Transparenz durch Projektdokumentation und – kommunikation

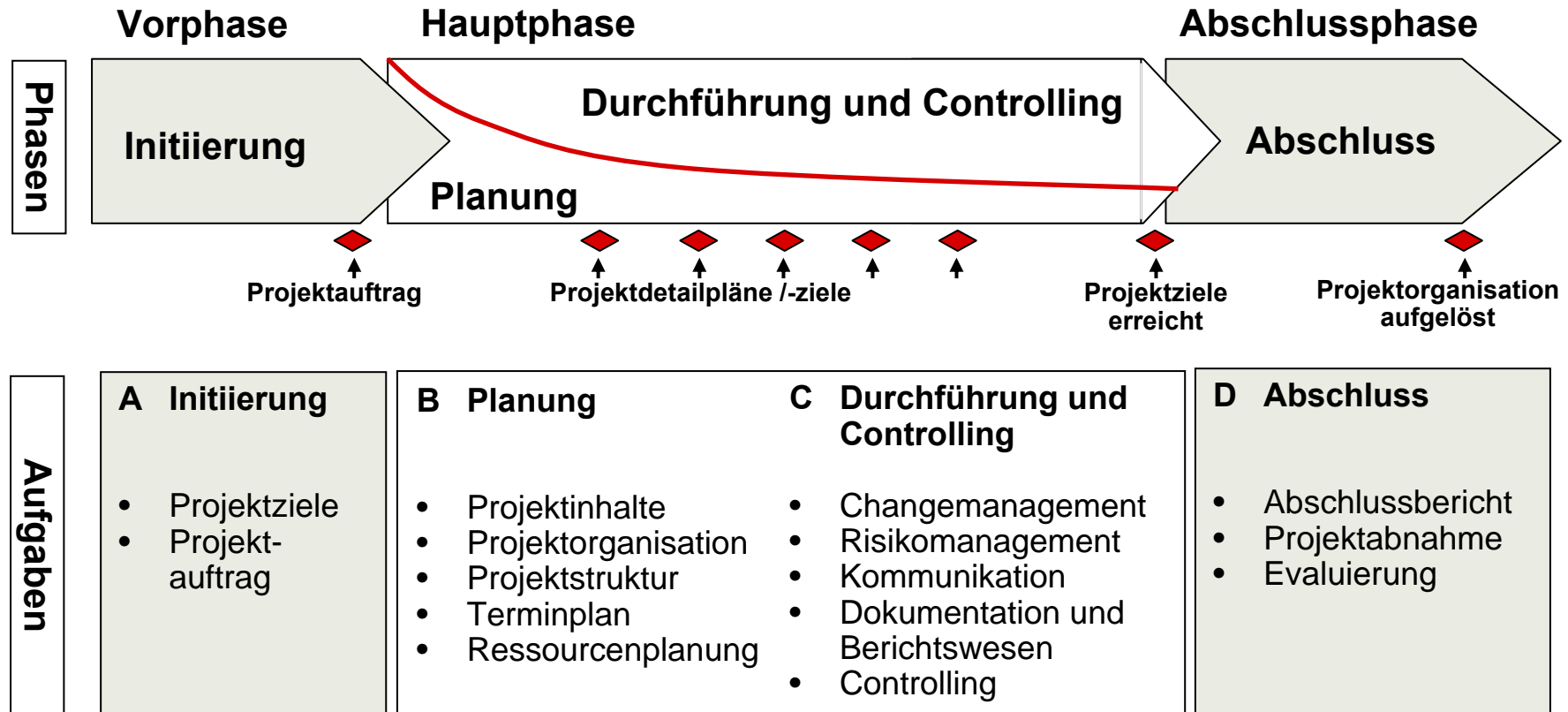
4.2 Vorgaben zur Umsetzung der Einzelprojekte

- Die Einzelprojekte sind in verschiedene Phasen aufgeteilt, die unterschiedliche Projektabschnitte enthalten:
 - Initiierung
 - Hauptphase
 - Planung
 - Durchführung und Controlling
 - Abschluss

- Innerhalb der einzelnen Projektabschnitte sind die im Folgenden beschriebenen Aufgaben durch den Projektleiter zu berücksichtigen

- Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wird durch die Geschäftsstelle eine kurze Einführung ins Projektmanagement gegeben

4.3 Projektphasen und -aufgaben





4.4 Planung (1/3)

- Der Projektleiter erarbeitet im Rahmen der Projektplanung:
 - 4.4.1 Projektinhalte
 - 4.4.2 Projektorganisation
 - 4.4.3 Projektstruktur
 - 4.4.4 Terminplan
 - 4.4.5 Ressourcenbedarf
- Die Inhalte werden im Rahmen einer Auftaktveranstaltung mit Projektteam und einem Vertreter aus der Geschäftsstelle abgestimmt

4.4.1 Projektinhalte

- Schriftlicher Projektauftrag
- Präzisierung der sich aus dem Projektauftrag ergebenden Ziele
- Genaue Bestimmung des Projektumfangs („Was ist nicht Inhalt des Projektes?“)
- Kontextanalyse
 - Abgrenzung zu anderen laufenden oder geplanten Projekten
 - Beachtung gesetzlicher und verwaltungsinterner Rahmenvorgaben

4.4 Planung (2/3)

4.4.2 Projektorganisation

Federführung:

- Gesamtverantwortung für das Projekt
- Schnittstelle zur Projektlenkungsgruppe

Projektleiter:

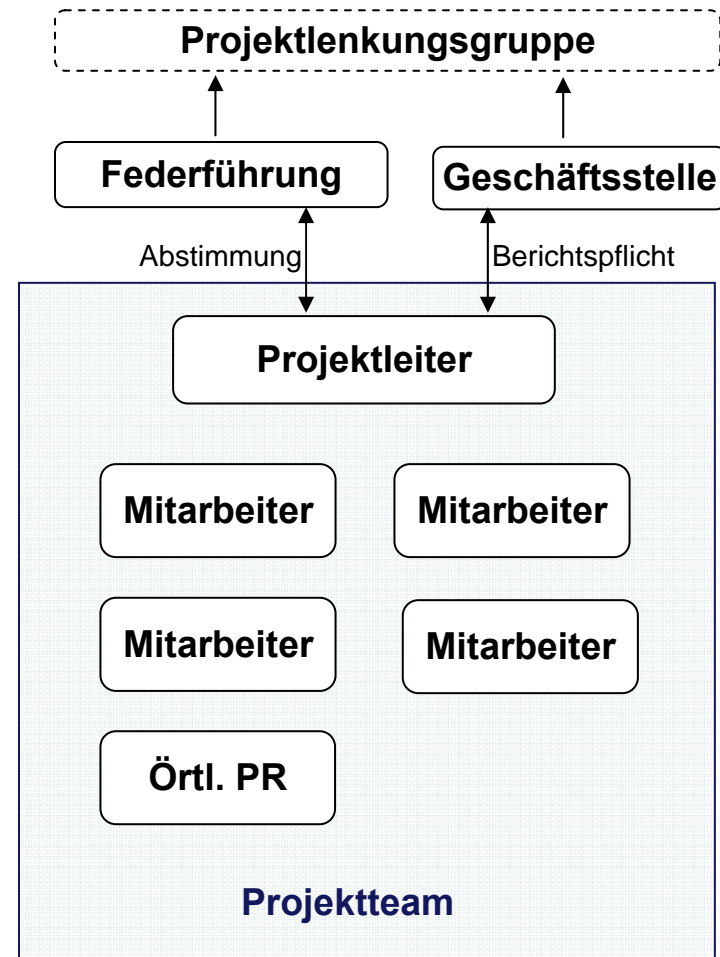
- Projektplanung, -leitung, -kontrolle
- Verantwortlich für den Erfolg des Projekts
- Wird grds. durch die fachlich am stärksten tangierten Bereiche gestellt

Projektteam:

- Arbeitsfähige Teams im Idealfall bis zu 7 Mitarbeitern inkl. örtlicher Personalrat und ggf. örtliche Vertrauensperson der Schwerbehinderten

Projektmitarbeiter:

- Sach- und plangerechte Aufgabenerledigung
- Verantwortung für Erfolg des eigenen Aufgabenbereichs



4.4 Planung (3/3)

4.4.3 Projektstruktur

- Einteilung des Projekt in Teilaufgaben
- Definition klar abgegrenzter Arbeitspakete

4.4.4 Terminplan

- Erstellung eines detaillierten Zeitplans:
 - Festlegung der wichtigsten Meilensteine
 - Bearbeitungszeitraum für die einzelnen Aufgaben
 - Regelmäßige Besprechungstermine
 - Zeitpuffer für nicht planbare Einflüsse
 - Ende des Projekts

4.4.5 Ressourcenbedarf

- Erstellung einer Übersicht zu Ressourcen (Personal, Sachkosten, Räume, Informationstechnik, etc.)
- Frühzeitige Kommunikation eines Mehr- bzw. Minderbedarf in Statusberichten



Vorphase

Hauptphase

Abschluss

4.5 Durchführung (1/4)

- Umsetzung der Projektpläne durch Projektleiter sowie Projektmitarbeiter
- Durchführung regelmäßiger Arbeitssitzungen
- Laufende Aufgaben umfassen folgende Schritte:
 - 4.5.1 Risikomanagement
 - 4.5.2 Kommunikation
 - 4.5.3 Dokumentation und Berichtswesen
 - 4.5.4 Controlling

4.5.1 Risikomanagement

- Definition kritischer Erfolgsfaktoren (Bestandteil des Statusberichtes)
- Nachhalten der Risiken (bezüglich Finanzen, Recht, Informationstechnik, etc.), auch aus Wechselwirkungen mit anderen Projekten



4.5 Durchführung (2/4)

4.5.2 Kommunikation

- Projektteam befolgt Vorgaben auf Basis der Kommunikationsstandards des Gesamtprojektes
- Kommunikationsaufgaben im Rahmen des Projektes
 - Laufende Projektkommunikation (Auftaktveranstaltung, Projektsitzungen, etc.)
 - Festgelegte Berichtspflicht gegenüber der Geschäftsstelle
- Zuarbeit zu weiteren zentralen Kommunikationsmaßnahmen (Online und Print) der Geschäftsstelle
- Eigene Kommunikationsmaßnahmen (z.B. projektinterner Newsletter) sind mit der Geschäftsstelle abzustimmen



4.5 Durchführung (3/4)

4.5.3 Dokumentation und Berichtswesen

- Einheitliche Dokumentationsstruktur
- Die Ablage und Projektarchivierung erfolgt in Projektakten unter Anwendung des städtischen Aktenplans
- Geschäftsstelle legt allgemeine Dokumentationspflichten (ggf. für Projektergebnisse, Statusberichte) fest

- Einführung eines aussagefähigen Berichtswesens
- Regelmäßige Statusberichte für das Projekt
 - Termine, Ressourcen, Sachstand, mögliche Risiken
 - Weiterer Ressourcenbedarf etc.
- Geschäftsstelle erstellt Formulare für Statusberichte und legt Berichtswege und –fristen fest



4.5 Durchführung (4/4)

4.5.4 Controlling

- Systematischer Abgleich des Projektfortschritts auf Basis der Projektzielsetzungen bzw. der Meilensteine (IST-SOLL Abgleich)
- Zu überwachenden Größen eines Projekts (Meldung per Statusbericht)
 - Ressourcen
 - Termine
 - Sachfortschritt
- Ergreifen von Steuerungsmaßnahmen, sobald es zu einer Abweichung kommt, die den Erfolg des Projekts gefährden kann, z.B.:
 - Inhaltliche Anpassungen
 - Terminverschiebungen
 - Änderung des Ressourcenbedarfs
 - Information der Geschäftsstelle und der Projektleitungsgruppe
- Bei Bedarf weitere Unterstützung durch die Geschäftsstelle



Vorphase

Hauptphase

Abschluss

4.6 Abschlussphase

- Ende der Hauptphase mit Erreichen der Projektziele
- Verfassen eines Abschlussberichts
- Präsentation der Ergebnisse vor der Projektlenkungsgruppe
- Abnahme des Projekts durch den federführenden Bürgermeister
- Auflösung der Projektorganisation
- Ggf. Fertigung einer Organisationsverfügung bzw. gemeinderätlichen Vorlage
- Evaluierung des Projekts